

Fraud Seeker

Dokumentation Externkommunikation | Call 17 | Projekt ID 6326

Lizenz CC BY

Bei der Kommunikation nach außen ging es weniger um die Verbreitung des Crawlers selbst, sondern um die Dissemination der Erkenntnisse, die mit den entwickelten Tools gewonnen werden konnten. So wurde eine breite Öffentlichkeit vor allem durch (1) Veröffentlichungen auf watchlist-internet.at, durch (2) Pressearbeit sowie im Fall der betrügerischen Tradingplattform durch (3) einen Vortrag auf der re:publica 2023 (inkl. Berichterstattung darüber) erreicht.

Kommunikation über Watchlist Internet

Als Kommunikationskanal dienten zum einen die Warnlisten der Watchlist Internet, auf denen vor konkreten betrügerischen Domains gewarnt wird. Während es für Finanzbetrug eine eigene Liste gibt, die u.a. betrügerische Tradingplattformen auflistet, werden betrügerische Websites, die Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel anbieten, auf den Liste der betrügerischen bzw. problematischen Online-Shops geführt.

Geplant waren eigene Listen zu Medikamenten- und Nahrungsergänzungsmittel, diese Idee musste jedoch wieder verworfen werden. Denn eine zentrale Lessons Learned betrifft die Präventionsarbeit in diesem Bereich: Gezielte Warnlisten könnten dazu führen, dass wir den Erfolg betrügerische Online-Apotheken oder problematischer Online-Shops für Nahrungsergänzungsmittel, zusätzlich befeuern. Sind diese Shops nur in unseren üblichen Listen unter vielen anderen Fake-Shops zu finden, wird der problematische Werbecharakter reduziert.

Um auch eine nachhaltige Sichtbarkeit zu gewährleisten, werden die vom WebCrawler gefundenen Domains über eine API-Schnittstelle direkt an die Datenbank der Watchlist übermittelt, dort manuell geprüft und anschließend wieder automatisiert auf den jeweiligen Warnlisten veröffentlicht.

Zusätzlich zur Veröffentlichung der gefundenen Domains wurden zu allen Themen Warnartikel veröffentlicht. Auch hier wurde darauf geachtet, den Werbecharakter möglichst gering zu halten und die Gefahren in den Vordergrund zu stellen.

Vortrag re:publica 2023

Im Bereich Kryptobetrug haben wir eine umfangreiche Recherche gestartet, bei der wir uns mit Hilfe von KI-Bildern Profile in Dating-Apps erstellt haben und so auf die Suche nach Scammern gegangen sind. Der anschließende Austausch mit den Betrügern wurde dokumentiert und auf der re:publica 2023 präsentiert. Das Interesse war nicht nur auf der Konferenz groß, sondern fand auch im Nachhinein mediale Beachtung (bspw. vice.de, Kurier Titelblatt, futurezone.at).

Weitere Pressearbeit

Neben diesen Recherchen konnten wir auch das Thema Arzneimittelbetrug in den Medien platzieren. Vor allem unsere Recherchen zu den so genannten „Abnehmspritzen“ fanden mediale Aufmerksamkeit, aber auch das Thema Fake-Apotheken insgesamt konnte in den Medien platziert werden.